



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

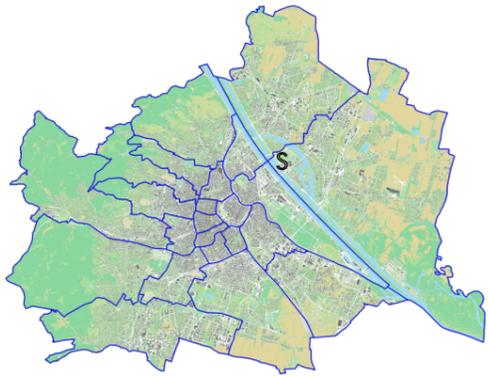
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

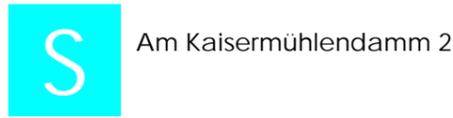
Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 22. Wiener Gemeindebezirks / Donaustadt und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



Das Schulumfeld ist Wohngebiet und durch eine 30 km/h-Beschränkung verkehrsberuhigt. Da aber drei Schulen in unmittelbarer Nachbarschaft sind, kommt es zu Schulbeginn zu einem verstärkten Verkehrsaufkommen. Durch zeitgerechtes Weggehen kann man selbst seinen Beitrag für einen stressfreien und sicheren Schulweg leisten. Im Schulwegplan wurde vor allem auf die Situation der Gehwege in Fahrbahnnahe eingegangen. Alternative Wege durch autofreie Wohnhausanlagen oder entlang der Neuen Donau sind auch für den Schulweg geeignet. Wenn Ihr Kind entlang der Neuen Donau zur Schule geht, üben Sie für den Winter einen Alternativweg, denn im Winter werden diese Wege nicht schnee-/eisfrei gehalten.

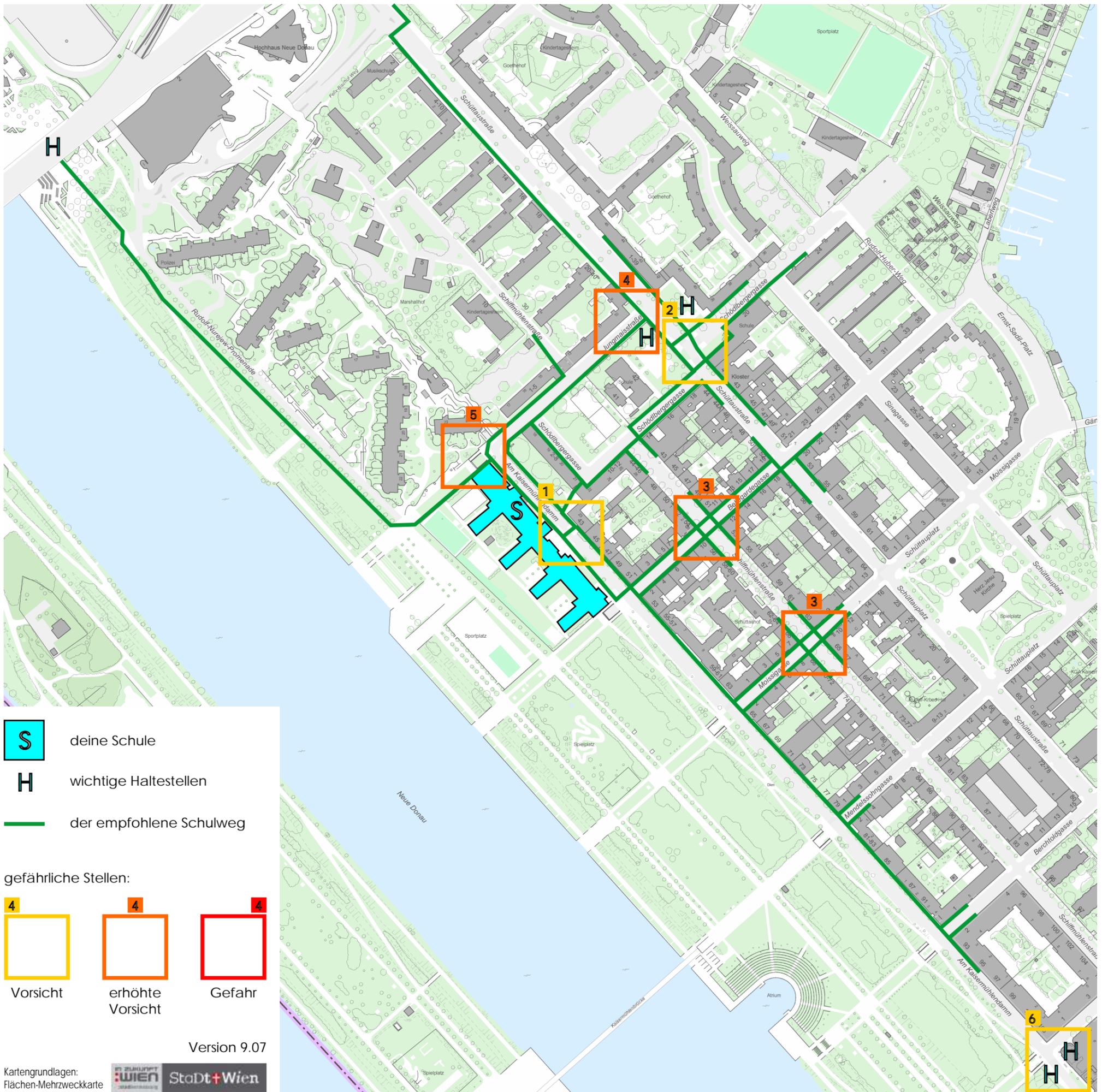


Überquere die Straße Am Kaisermühlendamm nur an Stellen, wo dich die Autofahrer gut sehen können - am besten beim abgebildeten Zebrastreifen. Gehe erst los, wenn kein Fahrzeug kommt oder wenn das Auto angehalten hat.



Zebrastreifen
Bevor du über den Zebrastreifen gehst, musst du genau auf den Verkehr achten! Schau dem Fahrer in die Augen damit du sicher bist, dass er dich wirklich gesehen hat und geh erst, wenn das Auto angehalten hat!





3



Bei einer Kreuzung ohne Zebrastreifen geht man am besten dort über die Straße, wo man gut gesehen wird. Zumeist ist das auf der rechten Gehsteigseite, weil keine parkenden Autos die Sicht nach links behindern.



4



Radfahrer sind oft sehr schnell unterwegs und kaum zu hören. Du musst daher besonders Acht geben, wenn du über einen Radweg gehst. Schau immer in beide Richtungen, ob ein Radfahrer kommt (auch entlang der Neuen Donau).



5



Garagenausfahrten
 Bei Garagenausfahrten können plötzlich Autos herausfahren, die man erst spät sieht. Achte auf Motorgeräusche, weil man die Autos meist schon viel früher hört. Geh bei Ausfahrten nicht zu nah an der Hauswand.



6



Busstation Harrachgasse
 Warte vor dem Überqueren der Fahrbahn bis kein Autobus in der Station steht, denn der Autobus schränkt die Sicht auf herannahende Autos stark ein. Gehe erst los, wenn alle Fahrzeuge angehalten haben.

